

Abstract der Masterarbeit von Vassil Vassilev

Die Oewiss-Projektidee „CoLab“. Eine langfristige kollaborative Entwicklungsperspektive am Beispiel der Schweizerischen Osteuropabibliothek in Bern

Bibliotheken stehen heute am Scheideweg. Mit dem Siegeszug des Internet ist die Informationsversorgung keine ausschliesslich bibliothekarische Angelegenheit mehr. Insbesondere aktuelle Fachinformationen finden sich immer häufiger in Datenbanken, Onlinerepositorien und elektronischen Archiven statt in gedruckter Form. Wissenschaftliche Bibliotheken sind von dieser Entwicklung besonders betroffen, weil Forschung und Wissenschaft zunehmend global stattfinden und Informationen deshalb vermehrt orts- und zeitunabhängig verfügbar sein müssen. In der Folge tritt die Bibliothek als physischer Standort in den Hintergrund. Um der Gefahr der Marginalisierung entgegenzuwirken sind wissenschaftliche Bibliotheken immer mehr bestrebt sich die Vorteile der digitalen Welt zunutze zu machen. Sie transformieren sich deshalb von blossen Sammelstellen für Bücher und Zeitschriften hin zu fachspezifischen Informationszentren, die eine Fülle an elektronischen Dienstleistungen anbieten.

Ausgehend von den bibliothekarischen Zukunftsszenarien der Association of Research Libraries werden in der vorliegenden Arbeit die Auswirkungen des digitalen Wandels auf die Bibliotheklandschaft untersucht. Vor diesem Hintergrund wird eine Standortbestimmung der Schweizerischen Osteuropabibliothek in Bern (SOB) vorgenommen. Die zentrale Fragestellung der Untersuchung lautet deshalb, welche Möglichkeiten sich diesbezüglich in Zukunft für die SOB ergeben. Es wird aufgezeigt, wie sich die Bibliothek mit orts- und zeitungebundenen Angeboten langfristig fachlich zentral positionieren kann. Die Aufnahme digitaler Angebote in das Bibliotheksportfolio spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Forschung und Wissenschaft finden aber nicht nur global statt, sondern in erhöhtem Masse auch kollaborativ. Forschungsergebnisse werden an Fachtagungen präsentiert, wissenschaftliche Fragestellungen werden in Workshops erörtert, Manuskripte werden elektronisch um die Welt geschickt und gemeinschaftlich bearbeitet. Aufgrund dieser Umstände bietet es sich für wissenschaftliche Bibliotheken an, verstärkt kollaborative Dienstleistungen in Betracht zu ziehen. In der vorliegenden Arbeit werden deshalb die Weichen für einen entsprechenden bibliothekarischen Dienst gestellt und dieser wird im Rahmen eines Beispielprojektes für die SOB durchgespielt.